

Neueste Nachrichten.

Deutsche Erkundungsberichte brachten westlich von Zandvoorde, im Artois und südwestlich von Arras bei erfolgreicher Durchführung Gefangene ein.

Unsere Unterseeboote haben im Narmekanal wieder fünf Dampfer, einen englischen Segler und ein englisches Fischerfahrzeug versenkt.

Wilson wird die kürzlichen Reden des Grafen Hertling und des Grafen Gernin unabhängig von den Beschlüssen der Pariser Konferenz in einer neuen Botschaft beantworten.

Graf Andrássy sprach sich im ungarischen Abgeordnetenhaus unter lebhaftem Beifall aller Parteien gegen einen „Frieden um jeden Preis“ aus.

In Petersburg wird der Lebensmittelmangel immer größer; bei der Verabreichung eines Mehlschlages wurden 10 Personen getötet und 15 verwundet.

Die Session des englischen Unterhauses wurde mit einer Thronrede geschlossen, in der es heißt, daß Rußland nicht mehr imstande ist, im Kampfe auszuharren.

Die Mannschaften des deutschen Vorpostenschiffes „A 77“, das kürzlich bei Ringköbing auf eine Mine gelaufen war, wurden in Dänemark interniert.

Finanzminister v. Seydewitz erklärte in der sächsischen Zweiten Kammer, der Ausbau der

direkten Steuern müsse unbedingt den Einkommensteuern überlassen bleiben.

Letzter Akt der Friedensverhandlungen?

Aus Berlin wird geschrieben: Nach Ablauf der Beratungspause wurden die Verhandlungen in Brest-Litowsk am Donnerstags wieder aufgenommen. Die Berliner Konferenz hat, wie halbamtlich verlautete, zu einem befriedigenden Ergebnis geführt, und dieses dürfte darin bestehen, daß gemäß der Verständigung der Waffenstillstand an der baltischen und polnischen Front ein Ende nehmen soll, wenn keine Möglichkeit für einen Friedensschluß mit der Regierung der Bolschewisten besteht. Dagegen dürfte der Abschluß der Verhandlungen mit den Vertretern der Ukraine um so leichter erfolgen, weil die bolschewistischen Banden größtenteils von dort verjagt sind. Unter dem Eindruck der Berliner Zusammenkunft und der Ereignisse in der Ukraine scheinen die Petersburger Nachhahler zum Einlenken geneigter geworden zu sein. Es wird gemeldet, daß Lenin und die Mehrheit des Kongresses die Auffassung vertreten, daß das gebieterische Friedensbedürfnis über die idealen Grundzüge der Partei gehe. Demgemäß sei jetzt das Leitwort für die Brest-Litowsker Verhandlungen ein baldiger Friede. Diese Botschaft werde auch Trotsky vertreten. Die Westmächte haben wieder Hoffnung ge-

schöpft, daß die russische Revolutionsarmee ihnen doch noch einige Entlastung schenken könnte, und sie versprechen für sofort jede materielle und moralische Unterstützung, wenn der Kampf gegen die Mittelmächte wieder aufgenommen wird, doch die Rote Garde hat so viel mit der Weißen Garde in Finnland und der Ukraine zu tun, daß eine ernste Kriegsführung gegen das disziplinierte deutsche und österreichisch-ungarische Heer als ausgeschlossen erscheinen muß. Die baltischen Lande rufen immer lauter nach Errettung durch die Deutschen, so daß ein Vergeben der deutschen Truppen bis zum Weipussee eine starke Unterstützung seitens der Bewohner Livlands und Estlands finden würde. Auch die finnische Regierung würde eine Erzwingung des finnischen Meerbusens durch die deutsche Flotte sicherlich begrüßen, weil dadurch Finnland von dem bolschewistischen Schrecken befreit würde. Trotsky wird sich also wohl schnell entschließen müssen, ob er dem gebieterischen Friedensbedürfnis Rußlands Rechnung tragen, oder die Friedensbedingungen der Mittelmächte verwerfen will. Es hat heute fast den Anschein, als ob die Maximalisten sich eines Besseren besonnen haben und ernstlich Frieden machen wollen.

Der Kriegswille unserer Feinde.

Berlin, 7. Febr. Die Erklärungen des Obersten Kriegsrates in Versailles ergeben klar und unzweideutig, daß die Entente nach wie vor

dabei beharrt, den Kampf bis zur Vernichtung fortzusetzen. Die Verantwortung für das weitere Blutvergießen und das sonstige Unheil im Gefolge des Krieges fällt damit einzig und allein auf sie. Der Ten unserer Feinde ist allerdings etwas resignierter geworden. Er verrät innere Sorge und Unruhe, sowie das Bestreben, das Vertrauen ihrer Bevölkerung und Armee, das offenbar stark erschüttert ist, von neuem zu erwecken. Man verweist auf den Streit in Deutschland, den man als die Einleitung des Zusammenbruchs, wie er sich in Rußland vollzogen hat, auffaßt und von dem man den Erfolg erhofft, der trotz aller militärischen Uebermacht nicht herbeigeführt werden konnte. Sie werden sich getäuscht haben. Sie werden auch die gefährliche deutsche Offensive nicht aufhalten, wenn die Zeit dazu gekommen sein wird.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 484 der Königl. Sächs. Armee, ausgegeben am 6. Februar 1918.

Hübler, Richard, Offiz., 20. 1. aus Nichtenberg, leicht verwundet, bei der Truppe.

Schreiber, Otto, 22. 3., aus Bretinig, bisher verwundet, war krank, 26. 1. 15 zur Ersatztruppe zurück.

Weigmann, Karl, Offiz., 21. 4., aus Pulsnitz, verwundet.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unsrer treusorgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Bertha Gebler,

geborene Boden,

sagen wir hierdurch allen unsern aufrichtigsten Dank.

Besonders herzlichsten Dank Herrn Pfarrer Schneider für die trostreichen Worte am Grabe.

Bretinig, den 7. Februar 1918. Im tiefsten Weh Die Hinterbliebenen.

Färber- u. Druckerverein — Bretinig.

Morgen Sonntag, den 10. d. M. nachmittags 6 Uhr:

Hauptversammlung.

— Tagesordnung: —

1. Vorlegung der Jahresrechnung;
2. Neuwahl;
3. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen bittet August Schölzel, Vorf.

Deutsches Haus.

Morgen Sonntag von 1/6 Uhr an musikalische Abendunterhaltung.

— Eintritt frei! —

Mit ff. Bieren sowie Kaffee usw. werden bestens aufwarten und laden ergebenst ein Otto Haufe und Frau.

Die Gültigkeit der Zuckerkarten für den laufenden Versorgungszeitraum (Reihe 7) erlischt mit dem 12. Februar 1918. Nach diesem Zeitpunkt darf auf Karten der Reihe 7 kein Zucker mehr im Kleinverkauf abgegeben werden.

Die Einlieferung der vereinnahmten Bezugskarten der Reihe 7 hat spätestens zu erfolgen:

- seitens der Kleinhändler an die Zwischengroßhändler bis zum 18. Februar 1918;
- seitens der Zwischengroßhändler an die der Zuckereinkaufsstelle für das Königreich Sachsen angehörenden Großhändler bis zum 23. Februar 1918;
- seitens der letzteren an die Zuckerverteilungsstelle bis zum 28. Februar 1918.

Vom 13. Februar ab gelten die Zuckerkarten und Bezugskarten der Reihe 8. Die Kleinhändler haben die von ihnen abgetrennten Bezugskarten der Reihe 8 spätestens bis zum 5. März 1918 ihrem Lieferanten einzusenden. Die Einsendung hat unter „Einschreiben“ oder mittels Wertpaket zu geschehen. Bei Nichtbeachtung dieser Bestimmung wird im Falle des Verlustes kein Ersatz geleistet. Die bei der Zuckerverteilungsstelle eingehenden Karten werden durch Wochen entwertet. Durchgehende Karten dürfen nicht mehr beliefert werden. Die vorzeitige Belieferung von Zuckerkarten wird auf Grund von § 32 Nr. 5 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Zucker vom 17. Oktober 1917 bestraft.

Dresden, den 5. Februar 1918. Ministerium des Innern. 59 II B 1 a.

Bekanntmachung, Lebensmittel betr.

Auf Abschnitt 19 der roten Lebensmittelkarte ist bei den Kaufleuten 1/2 Pfund Marmelade zu haben.

Ortsbehörde Bretinig.

Zuckerkarten-Ausgabe

Montag, den 11. d. M., nachm. von 3—6 Uhr im Rittergute und zwar:

1. Bezirk von 3—4, 2. Bezirk von 4—5, 3. Bezirk von 5—6 Uhr.

Bretinig, den 8. Februar 1918. Der Gemeindevorstand.

Biehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Verein für das Deutschtum im Auslande (Frauenortsgruppe Großröhrsdorf—Bretinig).

Dienstag, den 12. Februar 1918 (Fastnacht) abends 1/8 Uhr im „Anker“, Großröhrsdorf

Unterhaltungs-Abend

unter gütiger Mitwirkung von Frau P. Görner, Dresden (Gesang); Fräulein Ilse Sandmann, Großröhrsdorf (Viola zur Laute); Herrn Kantor Schneider, Bretinig (Klavier); Herrn Erhard Gebler, Bretinig (Vortrag aus selbsterzählter und vortragener Zeit).

Unsere werthen Mitglieder werden hierzu herzlich eingeladen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind sehr willkommen.

Der Vorstand.

— Bretniger Lichtspiele. —

Sonntag, 10. Februar abends 8 Uhr:

Die berühmte Tänzerin — Olga Desmond — in dem 3 Aktigen Drama: Lisa, die Zigarettenmacherin.

Meister-Woche. Aktuell.

Der Entführer. Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Nachm. 1/2 Uhr: Kindervorstellung.

Außerdem für die Kinder das schöne Grimstück: Königin Luise. Episoden aus den Befreiungskriegen 1813 — in 2 Teilen. —

Zur Fastnacht!

Dienstag, den 12. Februar, nur abends 8 Uhr:

Fern Andra

in ihrem Meisterwerk: Der Seele Saiten schwingen nicht. Der ergreifende Roman einer Ehe in 5 Teilen.

Wir haben's geschafft.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten von Franz Hofst.

Mit diesen sochseinen Darbietungen kann ich allen Besuchern genussreiche Stunden versprechen und lade hierzu ergebenst ein. Oswin Esfeld.

Anker, Großröhrsdorf.

Konzert-Cafee-Restaurant.

Sonntag ab nachmittags 4 Uhr: Konzert (Volles Orchester).

Eintritt frei! — Angenehmer Familienaufenthalt. — Eintritt frei!

„Die Tabakpflanze“

Anbau u. Verarb. Beizen u. Rauchtabak. Leichtes Werk, f. d. Laien. Pr. 70 Pfg. Weller, Rösrath, Bez. Köln.

Bisitenkarten

empfehlen die hiesige Buchdruckerei.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag Gismib, den 10. d. M. um 9 Uhr Predigtgottesdienst. Freitag, den 15. d. M. Kriegsbefestigung. Jünglings- und Jungfrauenverein: Probe nach getroffener Berabredung.